

Pressemitteilung

Mainz, 27. November 2013

Koalitionsvertrag bringt Verbesserungschancen

Möglichkeiten müssen jedoch zügig und nachhaltig in konkrete Maßnahmen überführt werden.

Die PflegeGesellschaft Rheinland-Pfalz sieht in dem Koalitionsvertrag der großen Koalition die Chance, drängende Probleme der Pflege endlich anzugehen. Hierfür darf es jedoch nicht bei der Formulierung politischer Ziele bleiben.

„Die große Koalition muss die Mehrheitsverhältnisse in Bundestag und Bundesrat nun auch ernsthaft und effektiv zur Umsetzung einer echter Pflegereform nutzen“, so Pfarrer Albrecht Bähr, Vorstandsvorsitzender der PflegeGesellschaft. „Der Pflegeversicherung stehen in der jetzigen Legislaturperiode 5 Milliarden Euro mehr zur Verfügung. Diese Mittel müssen in die dringend notwendigen Verbesserungen von Leistungen und personeller Situation fließen und somit bei den Menschen ankommen“, so Bähr weiter.

„Mit Bestrebungen auf der Bundesebene alleine ist es jedoch nicht getan“, ergänzt Bernd Meurer, Vorstandsvorsitzender der PflegeGesellschaft. „Länder, Kommunen und Pflegekassen sind ebenso zwingend in den Erneuerung- und Verbesserungsprozess einzubinden. Der föderale Wettbewerb durch ungleiche Anerkennungsvoraussetzungen für im Ausland erworbene Qualifikationen sowie unterschiedlichste landesweite Besonderheiten und Mehrfachregelungen führen zu einem stetigen Mehr statt einem Weniger an Bürokratie“, so Meurer weiter.

Die PflegeGesellschaft plädiert somit dringend dafür, sich auf die eigentlichen Kernthemen der Pflege „Personalisierung und Refinanzierung“ zu konzentrieren.

Presseanfragen bitte an:

Sebastian Rutten
Geschäftsführer

rutten@pflegegesellschaft-rlp.de